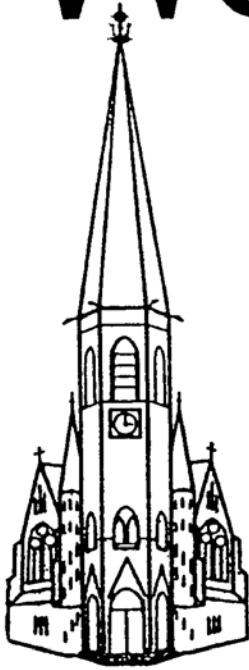


# Weg und Ziel



Monatsblatt  
der Evangelischen Heilige-Geist-Gemeinde  
Perleberger Straße 36 10559 Berlin-Moabit

[www.heilige-geist-gemeinde.de](http://www.heilige-geist-gemeinde.de)

## September 2011



### Inhalt:

Seite 2

Impressum  
Auslegung zum  
Monatsspruch September

Seite 3

Veranstaltungen

Seite 4

ASF: Valerie Schwedhelm  
berichtet aus Norwegen

Seite 5

Erntedank  
Pfarrstellenbesetzung  
in St. Johannis

Seite 6 und 7

Sprechstunden  
Gemeinde-Termine  
Gottesdienste

Seite 8

Reisebericht: Glaube + Meer

Seite 9

100 Jahre Kita Birkelichen

Seite 10

Patenkind  
Apfelgeschichte

## Erntedankfest

Sonntag, 25. September  
Familiengottesdienst um 11 Uhr  
mit anschließendem Mittagessen

## Monatsspruch September

**Jesus Christus spricht:  
Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.**

Matthäus 18,20

### Jesus wärmt unsere Herzen

„Wo zwei oder drei . . .“ – das klingt mir sofort als Kanon für zwei Stimmen im Ohr. Ein kleiner Kanon mit fünf Zeilen im Evangelischen Gesangbuch. Eine kleine Zahl klingt. Das Kleine wird gesucht wie im Bibeltext vom verlorenen Schaf, der unmittelbar diesem Bibeltext vorausgeht. Da wird ein verirrttes Schaf gesucht, bis es gefunden ist. Wo zwei oder drei versammelt sind, da fehlen offenbar einige. Haben sie einmal dazugehört und sind sie verloren worden?

Da sind Menschen versammelt im Namen Jesu Christi, weil sie eine besondere Zusage erhalten: Jesus Christus ist mitten unter uns. Diese Zusage sorgt für ein Gefühl der Hoffnung und für Wärme im Herzen. Zum Beispiel im gemeinsamen Beten in einer kleinen Runde. Da ist nicht das Zusammensein das Entscheidende, sondern diese Zusage – „ ...

#### **IMPRESSUM:**

Herausgeber:  
Heilige-Geist-Kirchen-  
gemeinde  
Perleberger Straße 36  
10559 Berlin

**Verantwortl. Redakteur**  
Wolf-Rüdiger Pahl  
Birkenstr.60, 10559 Berlin

**Druck:** Copy Clara,  
Tucholskystr.11

**Anzeigen:**  
Doris Pahl

**Redaktionsadresse:**  
Redaktion „Weg und Ziel“  
Birkenstr. 60, 10559 Berlin

Beiträge, die mit Namen versehen sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

**Kontonummer der  
Gemeinde:** Kirchliches  
Verwaltungsamt Stadtmitte  
Kontonummer: 221741280  
BLZ: 100 602 37 der  
Ev. Darl. Genossenschaft  
Vermerk: Heilige-Geist

da bin ich mitten unter ihnen.“ Denn hier kann menschliche Nähe besonders erlebt werden.

Durch diese Zusage werden Menschen zu Sehenden, zu Hörenden, zu Dankenden. Ich denke an das Gefühl während eines Abendmahls, ein Erlebnis menschlichen Miteinanders. Wir sind eine kleine Zahl, wir sind verbunden, wir sind vertraut, wir sind akzeptiert. Und ich kann menschliche Nähe auch anders erleben, etwa durch Gespräche oder auch durch Briefe. Darin kann ich von meinem Glauben erzählen. In Christi Namen versammelt zu sein, das wird heißen: sich gegenseitig beizustehen. Damit das Reden über den Glauben nicht zur Privatsache wird.

Erich Franz

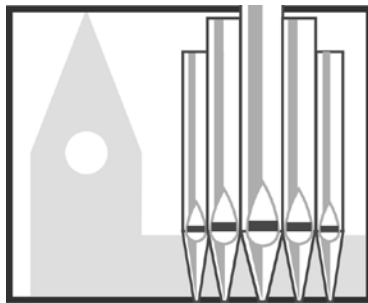


Foto: Lehmann

# VERANSTALTUNGEN in der Kirche **HEILIGE-GEIST**

Perleberger Straße / Ecke Birkenstraße

- **SOMMERKONZERT** - Sonntag, **28. August, 19.30 Uhr**  
Pastoralmesse G-Dur KV 140, Vesper KV 339, Streichquartette KV 156 & 138  
von W. A. Mozart  
Kantorei der Hoffnungskirche Pankow / Leitung: M.Geisler / Eintritt 5 €
- **TAG DES OFFENEN DENKMALS** - Samstag, **10. September, 10-19 Uhr**  
Basteltisch für Kinder, Kaffee und Kuchen, Orgelbesichtigung,  
15 und 16.30 Uhr Kirchenführung  
18 Uhr Konzert des Frohnauer Kammerorchesters  
mit Werken von Mendelssohn Bartholdy, Grieg und Rheinberger  
Leitung: Jörg Walter, Orgel: Claudia Bartkowski  
Eintritt frei



## **MOABITER ORGELSOMMER**

**Sonntag, 11. September, 19 Uhr**

Christian Milkereit spielt

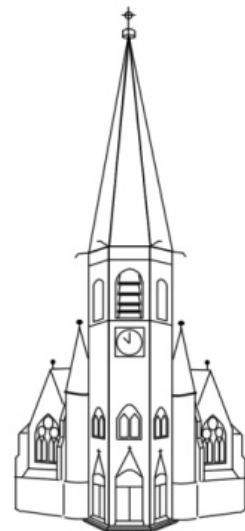
Werke von Rheinberger, Karg-Elert u.a.

Eintritt frei

- **KONZERT** - Samstag, **17. September, 16 Uhr**  
der „Goldi Schlagerchor“ singt Schlager der 20 - 60ger Jahre  
Eintritt frei  
Wir bitten um eine Spende  
für die generationenübergreifende Arbeit der Gemeinde.

- **VORTRAG:**  
**Freitag, 23. September, 19.30 Uhr**  
**Architekt Frithjof Stockburger und**  
**Pfarrerin Katrin Rebiger**  
**erzählen und zeigen anhand von Fotos**  
**den Weg von der Idee bis**  
**zur Realisierung des Kirchenumbaus**

**Eintritt frei**



- **KONZERT** -  
Sonntag, **25. September, 17 Uhr**  
Der Christliche Sängerbund  
lädt ein.

## Aktion Sühnezeichen Freiwillige

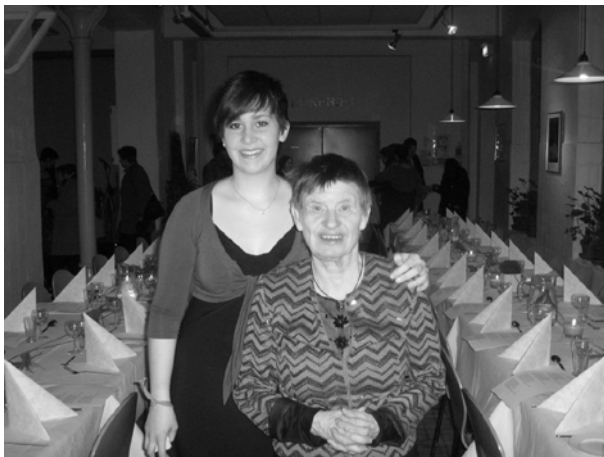
**Valerie Schwedhelm** hat uns aus Norwegen ihren Abschlussbericht gesandt. Wie ich im ersten Bericht über die drei Freiwilligen für **ASF** schon bemerkte, war sie auch im Anfang die Erste, die uns über ihre Arbeit in Granly Stiftelse berichtet hat. Sie ist weiterhin in einem Haus in dem sie sich um geistig behinderte Jugendliche und Erwachsene kümmert. Inzwischen hat sie den sehr kalten nordischen Winter erlebt. Sie hat vorher nie auf Langlaufskiern gestanden, es aber recht schnell lernen müssen. Ein völlig verschneiter Landstrich macht es lebensnotwendig sich damit voran zu bewegen.



Mit der Sprache hat sie große Fortschritte gemacht. Inzwischen versteht sie alles, was ihr die Arbeit mit den Behinderten sehr erleichtert. Die große Einsamkeit und die Dunkelheit und Kälte hat bei Valerie eine Depression hervorgerufen. Dann hat ihre Mutter sie in Norwegen eine Weile besucht, dann ging es wieder. Valerie nannte es - **ein kleines Tief**. In der Winterzeit haben auch die Behinderten viel Besuch von ihren Angehörigen bekommen. Auch zwei ehemalige Freiwillige von **ASF** waren zu Besuch. Es gab viel Gedankenaustausch.

Valerie hat einen Ausflug mit dem Nachtzug nach Stavanger gemacht und ein Camphill in Rogaland besucht.

Das Neue Jahr wurde in Granly mit einem Neujahrsball begrüßt. Die Feier wurde im Kulturzentrum in Kapp, in der Melkefabrik gefeiert.



Zu ihren Aufgaben schreibt Valerie, dass sie zuletzt immer mehr in Eigenverantwortung arbeiten darf. Sie hat das Schwimmen mit den Bewohnern übernommen, da Veronika aufgehört hat. Sie wollte eine eigene Aktivität mit den Bewohnern starten, es ist ihr nicht gelungen. Die Granlybewohner sind allzu sehr

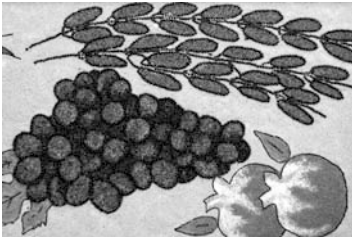
auf ihren Wochenrhythmus fixiert. Sie würde gar gerne die eingefahrenen Muster zu durchbrechen um auch für die Behinderten neue Perspektiven zu schaffen.

Valerie Schwedhelm sagt Danke, auch namentlich unserer Heilige-Geist-Gemeinde.

Gelesen und gekürzt von Hanna Materne



## Erntedank



Wir feiern Erntedank am **25. September** als Familiengottesdienst um **11 Uhr**. Für vieles haben wir Gott zu danken: für die Ernte, für die gelungene Sanierung und Renovierung unserer Kirche, für eine Diamantene Hochzeit...

Nach dem Gottesdienst laden wir zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.

Der Altarraum soll festlich geschmückt werden. Ihre Gaben erbitten wir am Freitag, dem 23. September, zu bringen. Sie können in der Zeit zwischen 9 und 12 Uhr abgegeben werden.

## Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!



Ab 1. September 2011 öffnen wir unsere Kirche wieder jeden **Donnerstagnachmittag von 15 - 18 Uhr**.

Dazu suchen wir noch gleichgesinnte Türöffner.

Wer Lust und Zeit hat die "offene Kirche" mitzugestalten, melde sich bitte im Gemeindebüro oder komme einfach in der Kirche vorbei.

Bis dahin grüßt herzlich Valentin Kwaschik

## Pfarrstellenbesetzung in St. Johannis

Nach dem Weggang von Pfarrer Teschke ist in der Region Tiergarten, mit Schwerpunkt St. Johannis, eine Pfarrstelle frei. Die St. Johanniskirche hat eine Pfarrstelle ausgeschrieben. Das Konsistorium hat aber das Recht (und die Pflicht) eine geeignete Kandidatin aus den Bewerbungen herauszufinden, da es eine sogenannte konsistoriale Besetzung ist. Alle fünf Gemeinden der Region sind aufgerufen, sich dazu zu verhalten.

So hat sich die vom Konsistorium ausgewählte **Pfarrerin Frau Carola Türpe** der Region vorgestellt und wird am 11. September um 10 Uhr in der St. Johanniskirche den Vorstellungsgottesdienst halten. Damit viele aus unseren Gemeinden dabei sein können, hat die Region beschlossen, dies zu einem regionalen Gottesdienst zu erheben.

Wir feiern deshalb gemeinsam Gottesdienst

am **11. September um 10 Uhr in St. Johannis, Alt-Moabit 25.**

## MINA & Freunde



Weltkindertag

20. September 2011



## WIR SIND FÜR SIE ERREICHBAR ....

### GEMEINDEBÜRO

Montag und Freitag: 9 - 12 Uhr  
 Perleberger Straße 36/ **in der Kirche**  
 Telefon: 395 33 46 Fax: 395 15 19  
 Info@Heilige-Geist-Gemeinde.de

### PFARRERIN K. REBIGER

Sprechzeiten: nach Vereinbarung  
 Dienstag 11-12 und Donnerstag 16-18 Uhr  
 Büro und 0171 682 94 39  
 rebiger@heilige-geist-gemeinde.de

### KINDERGARTEN

Birkenstr. 60  
 Frau E. Miaris, Telefon: 396 10 79  
 kitabirkelinen@heilige-geist-gemeinde.de

### KINDER UND JUGENDARBEIT

Diakon Florian Fechtner  
 Sprechzeit: Donnerstag 10 – 12 Uhr  
 Büro und 0172 437 26 56

### DIAKONIESTATION

Turmstraße 21  
 Krankenpflege Telefon: 397 380 11  
 Hauspflege Telefon: 397 380 22

### JUNGE GEMEINDE Region Tiergarten

Diakon Florian Fechtner Alt-Moabit 25  
 Telefon: 0172 473 26 56  
 ev.jugendtiergarten@web.de

### KIRCHENMUSIK

Kantor Christian Milkereit, Tel.: 473 04 320  
 c.milkereit@gmx.de

### SENIORENARBEIT

Diakonin Karin Schomäcker  
 Sprechzeit: Mittwoch 10 - 12 Uhr  
 Büro und 0175 823 5196  
 schomaecker@heilige-geist-gemeinde.de

### Verein zur Förderung der Heilige-Geist-Kirchengemeinde e.V.

Ev. Darl. Genossenschaft  
 BLZ: 100 602 37  
 Kontonummer: 170 585

## GEMEINDE – TERMINE

SENIORENKREIS	Dienstag, den 30. August, den 13. und 27. September um <b>14 Uhr</b> im Gemeindesaal Diakonin Schomäcker
KONFIRMANDEN	dienstags von 17.30 bis 19 Uhr in St. Johannis, Alt-Moabit 25, Aufgang D Pfarrerin Rebiger, Pfarrerin Röhm, Stephan Rauhut
JUNGE GEMEINDE	mittwochs von 18 bis 20 Uhr in St. Johannis, Alt-Moabit 25, Aufgang D Diakon Florian Fechtner
GITARRENGRUPPE	mittwochs um 17 Uhr in St. Johannis, Alt-Moabit 25, Aufgang D Diakon Florian Fechtner
JUNGE ERWACHSENE	Mittwoch, 31. August und nach Vereinbarung um 19.30 Uhr Perleberger Str. 36, 1. OG Pfarrerin Rebiger
OFENES GEMEINDECAFÉ	Samstag, den 17. September von 14 bis 16 Uhr im Gemeindesaal Diakonin Schomäcker
BLÄSERCHOR	dienstags um 20 Uhr in der Kirche Kantor Milkereit
GEMEINDEKIRCHENRAT	Mittwoch, den 14. September um 17 Uhr
SELBSTHILFEGRUPPE für Alkoholiker	montags, 19 Uhr im kleinen Gemeindesaal Ansprechpartner: Tel.: 627 065 80

### Hinweis:

Diakonin Tanja Strebelow ist in Elternzeit.



## Glauben und Meer...



Kreuz (Glaube), Anker (Hoffnung) und Herz (Liebe) sind die drei Symbole, die fast alle Christen kennen. Drei biblische Symbole, die zwar unendlich alt sind aber gerade für Küstenbewohner nichts von ihrer Ausstrahlungskraft und Bedeutung verloren haben. Glaube, Hoffnung und Liebe ... ein guter biblischer Grund um sich als Junge Gemeinde miteinander auf den Weg zu machen, für die Zeit vom 4.-8. Juli eine Sommerreise ans Meer zu planen und sich mit viel Zeit im

Gepäck u.a. folgenden Fragen zu stellen: womit kann ich mich als junger Christ identifizieren; was macht den Sinn des Lebens aus; warum finde ich Kirche manchmal langweilig und könnte & oder will ich etwas daran ändern; wie funktioniert meine JG-Gruppe außerhalb des Alltags?

Im strömenden Regen machten sich die Junge Gemeinde und ihr Diakon auf den Weg nach Ückeritz auf Usedom und .... kamen am Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein auf der Insel an. In Windeseile wurden gemeinsam die Zelte auf dem Campingplatz aufgestellt. Dann ging es sofort an den Strand! Wasser, Sand und Sonne waren fantastisch und wurden von jedermann bzw. jederfrau genossen. Danach ging es zum gemeinsamen Einkaufen und schon bald wurde zwischen den Zelten gebrutzelt, gequatscht und gelacht.



In den nächsten Tagen waren wir gemeinsam im Kletterpark, der von kleinen Hindernissen bis hin zu sehr anspruchsvollen und kräftezerrenden Elementen alles geboten hat! Ein weiteres Ausflugsziel war der Ort Koserow. Der Mittelpunkt der Insel wurde von der Junge Gemeinde mithilfe einer Schnitzeljagd erkundet. Der Besuch einer mittelalterlichen maritimen Kirche, der Aufstieg zum Streckelberg, das Erforschen alter Sagen und Insellegenden, Siegerehrungen beim Fischbrötchen essen... sind nur einige Stichpunkte dieser wunderschönen Tage. Die See zeigte sich von ihrer schönsten Seite. Mit Wellen und idealen Temperaturen, ging es täglich in die Fluten.

Dafür, dass die Junge Gemeinde in dieser Form zum ersten Mal wegfuhr, hatten alle riesigen Spaß. Man half sich gegenseitig, unterstützt einander und auch wenn es mal „im Getriebe knirschte“, fand man bald wieder zusammen und konnte als eine Einheit auftreten.

Eines der Highlights war der Austausch und die Diskussionen mit einer katholischen, jungen Frau, die wir auf unserem Zeltplatz kennen gelernt haben. Schnell kamen man miteinander ins Gespräch, tauschte sich über Unterschiede & Gemeinsamkeiten aus z.B. über den altmodischen Führungsstil beider Kirchen, die Anzahl der Sakramente, eigene Gottesvorstellungen und vieles mehr, was jungen Christen halt so beschäftigt. Dieser spannende Abend am Strand fand mit dem Hohelied der Liebe (1 . Korinther 13,13) und dem Vaterunser einen schönen Abschluss.

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Jungen Gemeinde für eine sehr interessante & schöne Zeit bedanken sowie bei allen Eltern für das große Vertrauen, dass sie mir entgegen gebracht haben. Ich wünsche allen eine wunderbare Sommerzeit, nach den Ferien einen guten Start und freue mich jetzt schon auf die nächste Rüste!

Florian Fechtner (Jugenddiakon)

## Hundertjahrfeier Kindergarten Birkelinchen

Hundert Jahre Kindergarten Birkelinchen, das muss man sich erst einmal vorstellen.

Dort, wo jetzt unsere Jüngsten laut, munter und fröhlich herumtoben, da galt vor hundert Jahren unter Kaiser Wilhelm noch "Zucht und Ordnung". Da gab es Kleidchen und Hemden, die nicht dreckig werden durften. Und laut sein? Das ging ja gar nicht!

In einem lebendigen Gottesdienst wurde uns die Geschichte unseres Kindergartens von Pfarrerin Katrin Rebiger, dem Kindergarten-Team um Elke Miraris und natürlich von den Birkelinchen-Kindern präsentiert. Zu den 150 Gästen durften wir Herr Guder zählen, der vor rund 80 Jahren den Kindergarten besuchte, sowie Frau Miller, die von 1963 bis 1994 die Leitung innehatte und auch Frau Arnold, die Erzieherin in den Jahren von 1973 bis 2005 war.

Wir bewunderten ein Schauspiel in der Kirche über das ordnungsliebende Kaiserreich, die Aufbaujahre und Entbehrung der Nachkriegsjahre, die Blumenkinder und Hippies der 70er-Jahre und den Berliner Mauerfall. Sogar die Kostüme und die Ausstattung waren auf die Themen abgestimmt!

Trotz Regens waren alle in bester Laune und konnten nach dem Gottesdienst unter den knallroten Sonnenschirmen Grillwurst und Saft genießen. Ein buntes Durcheinander, in dem sich die Kinder und Erwachsenen wohlfühlten, so würde ich die Stimmung beschreiben. Für diejenigen, die erst einmal Kaffee und Kuchen genießen wollten, war im Gemeindesaal gedeckt. Hier hatte ich auch Gelegenheit, mich bei einem Stückchen Streuselkuchen mit Herrn Guder zu unterhalten, und ich muss sagen, es war sehr amüsant ihm zuzuhören ("Bei manchen fällt der Pfennig groschenweise."). Und überhaupt war ein reges Treiben zwischen den Gemeinderäumen und dem Kita-Hof zu bemerken. Da wurden Würste und Kuchen von hier nach da getragen und farbenfrohe Kirchen in den neugestalteten Kirchenräumlichkeiten gemalt.

Sportlich wurde es mit dem Clown, der auf dem Kita-Hof Eltern und Kinder zum Lachen brachte und zur Bewegung anspornte. Der Tag wurde von einem musikalischen Mitmachprogramm in der Kirche abgerundet. Der neugierige Spatz Benno lernte hier das Singen und so einige Musikinstrumente kennen und brachte Kinderaugen zum Leuchten.

Kindergarten, so Pfarrerin Rebiger, ist ein Ort, an dem Kinder mit der richtigen Fürsorge wachsen und prächtig gedeihen können wie Pflanzen in einem Garten.

Im Namen des Gemeindegemeinderates möchte ich mich bei allen bedanken, die geholfen haben, dass dieser Tag stattfinden konnte. Schön war's!

Ihre Dagmar Judith Schwarz,  
Mitglied des Gemeindegemeinderates





Liebe Gemeinde!

Es hat uns wieder ein Brief von unseren Patenkindern aus dem Heiligen Land erreicht.

Der Schulleiter der Evangelian Lutheran School in Beit Sahour sagt uns vielen Dank für die Unterstützung für unsere Patenkin-der. Sie konnten dank unserer Hilfe ohne Sorgen ihr Schuljahr beenden. Der Direktor der Schule, gab uns einen Überblick über Aktivitäten 2010/2011, Programme und Fortbildungen. Im Rah-

men der Lehrerfortbildung gab es spezielle Kurse für Lehrer, um die Unterrichtsmetho-den und den Umgang mit den Schülern zu stärken, als so genannte „Carreer“. Dort können sich Schüler der 9. und 10. Klassen auf ihre Karriere nach der Schule orientieren. Auch gehen die Schüler in verschiedene Betriebe, um neue Arbeitsmöglichkeiten zu er-fahren. Ihre Abschlussreden hielten die Schüler in den Sprachen Deutsch, Englisch und Arabisch.

Aus der **Dar Al-Kalima School**, der ev. Luth. School in Bethlehem, erreichte uns ein zweiter Brief. Dort haben wir das **Patenkind Julian NISSAN**, das wir schon lange als Heilige-Geist-Gemeinde betreuen und begleiten. Julian hat die 6. Klasse mit sehr guten Noten beendet. Der Schulleiter Naila Kharroub dankt uns für unsere Hilfe für Julian.

Gekürzt für das Gemeindeblatt: Hanna Materne

## Apfelgeschichte

Es ist kaum glauben, aber es gab Zeiten, da hatten unsere fernen Vorfahren keinen blassen Dunst davon, was ein Apfel ist. Der Apfelbaum war hierzulande eher sehr selten. Die wilden Vorläufer unseres Apfels entstanden vermutlich aus einer Kreuzung von Holzapfel und Zwergapfel. Die Griechen brachten den Apfel von ihren Eroberungszügen aus Persien mit, von wo aus er auch nach Italien gelangte.



Von Griechenland gelangte das Früchtchen dann nach Italien, und von dort brachten die Römer auf ihren Feldzügen die ersten Äpfel zu uns. Besonders in den Klöstern und den Klostergärten wurden die Obstbäume mit ihren leckeren Früchten gern gepflanzt. Heute gibt es ihn weltweit in mehr als 20.000 Sorten. Jeder von uns verputzt durchschnittlich im Jahr 30 Kilo. Dass Äpfel so gesund sind, liegt an den vielen Vitaminen und Mineralstoffen, von denen sich die meisten direkt unter der Apfelschale befinden.

Text/Illustration: Christian Badel

